

## **Pressestimmen „Der Atem des Himmels“**

### **Pressestimmen Film:**

#### **Kronen Zeitung, Wien (2.9.)**

Ja, es ist dies ein Heimatfilm der anderen Art, ehrlich und besonnen, der zugleich auch bewegende Lokalchronik ist. Und obendrein aufwühlende Lovestory, in die der Filmemacher seine Familiengeschichte mit hineinverwoben hat – ohne Happy End zwar, aber als große Lektion in Sachen Lebensmut!

Beatrice Bilgeri stemmt sich hier in der Rolle der wackeren Erna glaubwürdig und voll trotzigem Ernst einem Schicksal entgegen, das kein leichtes ist. Berührend ihre ständigen Zwiegespräche mit dem verblichenen Vater, den sie an allem teilhaben lässt – die Stimme warm wie Sommerheu. Charismatisch-unverbogen Jaron Löwenberg als Eugenio. Ein Zauberwesen Laura Bilgeri, ganz verschlossenes Kind der Berge, auf dessen botticelleskem Antlitz Glück und Trauer sanft schimmern. Wie überhaupt all die großartigen Charakterköpfe, die der Blonser Dorfgemeinschaft Gesicht verleihen.

Eine zutiefst berührende cineastische Verbeugung vor jenen, die den eisigen Tod fanden wiewohl vor jenen, die nach dem Leben griffen. Von großer Eindringlichkeit ist auch Reinhold Bilgeris gleichnamiger Roman, der unsere Herzen mit einer an Bildern reichen Sprache kapert [...]

#### **Kronen Zeitung - Live, Wien (3.9.)**

[Es] startet mit „Der Atem des Himmels“ ein hochprofessioneller Heimatfilm in den Kinos, der an die goldene Ära der heimischen Filmindustrie erinnert. [...]

Es bedurfte eines Reinhold Bilgeri [...] um endlich einen österreichischen Film zu machen, bei dem man den finanziellen Erfolg von der ersten Szene an riecht. [...]

Er hat mit seinem Regiedebüt bewiesen, dass er jederzeit mit etablierten Filmemachern mithalten kann. Wenn er sie nicht sogar übertrifft.

Denn Bilgeri hat nicht nur das Talent des Geschichtenerzählers, sondern auch ein Auge für die visuelle Aufbereitung.

#### **Kurier, Wien (2.9.)**

Würde ich als Kritiker für Mut, Ausdauer, Sentimentalität, Risikobereitschaft, selbst Größenwahn, Besessenheit usw. jeweils Gutpunkte vergeben, bei manchen Filmen kämen mehr Punkte zusammen als auf Einsteins Intelligenztest. [...]

Verblüffte Reinhold Bilgeri die Fachwelt bereits mit dem großen Erfolg des von ihm verfassten, gleichnamigen Romans, hat er nun auch mit dem Film einen bewundernswerten Coup gelandet. [...]

Der Erstlingsfilm eines Kino-Neulings - und dann diese grandiose Bildgewalt, erzählerische Wucht, welche natürlich auch der Authentizität, und Wahrhaftigkeit der geschilderten Ereignisse geschuldet ist. Bei derlei Unternehmen lauert Peinlichkeit wie schleichendes Gift; Bilgeri wusste es zu vermeiden.

So gesehen, muss das Gesamtergebnis als imponierend bezeichnet werden. Braucht es selbst Vergleiche mit top-professionellen Produktionen, gar Hollywoods, nicht zu scheuen. [...]

Man scheut den Begriff Heimatfilm, weil mit dem Moder altmodischer Kitschigkeit kontaminiert. Hier ist er aber angebracht, sogar im besten Sinne.

### **Österreich, Wien (30.8.)**

Der Atem des Himmels hat das Zeug zu einem Blockbuster der außergewöhnlichen Art. Regie-Debütant Bilgeri geht einen eigenen Weg. Sein Wagnis, ohne Angst vor Kitsch und Schmalz auf ganz große Emotionen zu setzen, wird ebenso belohnt wie die Besetzung der Hauptrolle mit einer talentierten Laiendarstellerin – seiner schönen Ehefrau Beatrice Bilgeri. Der Atem des Himmels ist erkennbar nicht nach den Regeln des Profi-Kinos gemacht, entfaltet mit seiner ungewöhnlichen Mixtur aus holzschnittartigem Heimatfilm, Katastrophen-Movie und Schicksalsdrama aber großen Reiz.

### **Skip, Wien (2.9.)**

Spannendes Bergdrama mit internationalem Charakter – und eine hinreißende Hommage an Vorarlberg. [...]

Ein Film wie ein Familienunternehmen [...], und ein Heimatfilm im allerbesten Sinne.

### **Austria Presse Agentur, Bregenz/Wien (25.8.)**

Der moderne Heimatfilm mit seinen kraftvollen Landschaftsbildern zeigt, dass Filme internationalen Formats aus Vorarlberg kommen können und ist vor allem etwas für Liebhaber großer Gefühle. [...]

Beeindruckend sind vor allem die gewaltigen Kameraaufnahmen aus dem Blickwinkel der auf die Höfe zurasenden, alles zerstörenden Schneemassen, während die Menschen gottergeben und hilflos in ihren Häusern hoffen und beten. Blaustichig die bedrohliche Außenwelt, in warmem Licht die Stuben, erfasste das Team um Kameramann Tomas Erhart (z. B. "Schwabenkinder") treffend die Atmosphäre. Eindrucksvoll auch die Landschaftsaufnahmen, die Vorarlbergs Naturschönheiten von ihrer besten Seite zeigen. Reinhold Bilgeri lieferte zweifellos den Beweis: In Vorarlberg können große Filme internationalen Formats gedreht, gespielt, produziert, musikalisch unterlegt und geschnitten werden. [...] Es ist zudem zu hoffen, dass weitere Filmemacher seinem Mut folgen werden.

### **Neues Volksblatt, Linz (3.9.)**

Reinhold Bilgeri setzte mit der eigenhändigen Verfilmung seines Romans „Der Atem des Himmels“ alles auf eine Karte. [...]

Seine Verfilmung wurde ein großes Vorarlberger Heimatepos, das auch eine lokale Tragödie verarbeitet.

### **Allgäuer Zeitung, Kempten (27.8.)**

Der Streifen ist dem filmischen Autodidakten als packendes Epos gelungen [...] Im Buch wie im Film gelingt es Bilgeri, das karge Leben am Berg plastisch zu schildern, die subtile Spannung einzuflechten [...] Kameramann Tomas Erhart hat eine poetische Bildersprache für dieses Drama entwickelt und die Vorarlberger Bergwelt herrlich in Szene gesetzt.

### **Kommentar Walter Fink - Vorarlberger Nachrichten, Schwarzach (28.8.)**

Die ungeheuerlichen Bilder von Lawinenabgängen, das grässliche und dennoch schaurig-schöne Zusammenspiel von Wind und Wolken und Schnee und Berg, das am Ende in der tödlichen Lawine mündet. [...] All das hat Reinhold Bilgeri ins düstere Bild gesetzt, ganz erstaunlich erinnerten mich diese gestellten Bilder an die wahre Katastrophe.

### **Vorarlberger Nachrichten, Schwarzach (25.8.)**

Das Ausmaß des Zuschauerglücks hängt mit der Akzeptanz eines Unterhaltungsgenres zusammen, das Bilgeri gut und sachte bedient. Sein Kameramann und er sprechen dieselbe Sprache. Tom Erhart beherrscht das Elegische und versteht dem Pathos auszuweichen, der Komponist Raimund Hepp scheut keine Emotion, bauscht jedoch nichts gekünstelt auf und auch das Licht soll nicht Drama vorschwindeln, wo die Geschichte dann doch eher behäbig dahinrollt. [...] „Der Atem des Himmels“ beweist auch, dass es sich in Vorarlbergs Landschaft, wo der Vorarlberger Künstler seine Schauplätze fand, wunderbar drehen lässt.

### **Vorarlberg.orf.at, Dornbirn (25.8.)**

Die Reaktionen der Premierenbesucher auf den Film waren durchwegs positiv. Auch Landeshauptmann Herbert Sausgruber (ÖVP) ist beeindruckt. Der Film sei ein „schneidiges Projekt“.

### **Neue Vorarlberger Tageszeitung, Schwarzach (26.8.)**

Die Bildgewalt ist beeindruckend und steht jener von teuren Hollywood-Produktionen in nichts nach. Und die Filmmusik akzenturiert die Handlung mal sanft wie eine zärtliche Berührung, mal donnert sie in böser Vorahnung bedrohlich zur alpinen Bilderpracht. [...] „Der Atem des Himmels“ wird internationalen Ansprüchen gerecht und es lohnt sich, den Film anzusehen. Bilgeri ist ein beachtliches Debüt als Kinofilm-Regisseur gelungen – und das unter schwierigsten Rahmenbedingungen samt Mini-Budget.

### **Liechtensteiner Vaterland, Vaduz (26.8.)**

Reinhold Bilgeri hat selbst inszeniert und zusammen mit Thomas Feldkircher produziert. Zwei Vorarlberger, die ihre Heimat lieben, wie der Film beweist. Die vielen Naturschönheiten des

westlichsten österreichischen Bundeslands werden in atemberaubenden Aufnahmen präsentiert. Thomas Erhart, das Auge hinter der Kamera, hat sich aber nicht nur als Meister der Landschaftsaufnahmen bewiesen, sondern auch die Menschen mit seiner Kamera sensibel und eindrücklich eingefangen.

#### **Ohlala-freizeitmagazin, Dogern (24.8.)**

Beatrice Bilgeri spielte sich als „Erna“ schnell in die Herzen der Zuschauer. Man spürte bei ihr die eigene Begeisterung für diesen Film, dem sie durch ihre Intensität und natürliche Art ein „gewisses Leuchten“ verleiht.

#### **Fan-lexikon.de (31.8.)**

Spannendes Bergdrama mit internationalem Charakter – und eine hinreißende Hommage an Vorarlberg.

#### **Der Standard Online, Wien (25.8.)**

Ehrgeiziges Filmprojekt über historische Lawinenkatastrophe [...] Bilgeri hat selbst inszeniert und produziert, Landschaftsaufnahmen von Vorarlbergs Naturschönheiten erhalten viel Raum, der Plot bleibt eng an der Buchversion.

#### **Der Standard, Wien (26.8.)**

Filmpremiere auf der Seebühne, nein: „Welturaufführung“. Reinhold Bilgeri, früher Rockstar, hat's geschafft.

[...]

Nach 128 Minuten Liebesglück und Lawinenkatastrophe teilten sich die Meinungen in "grandios gespielt" und "wunderschöne Landschaftsaufnahmen". Die Nörgler mit ihrem "Es hätte schlimmer kommen können" blieben in der Minderheit.

[...]

Den freundlichen Premieren-Applaus wertet Bilgeri als Liebeserklärung.

#### **Die Presse Online, Wien (25.8.)**

Zuerst Musik, dann ein Buch und nun ein Kinofilm. Reinhold Bilgeri ist mittlerweile so etwas wie ein Allroundkünstler.

#### **Die Presse, Wien (26.8.)**

Die Kinoversion des Buches von Reinhold Bilgeri ist handwerklich solide gemacht [...]

[Bilgeri erklärt], dass der Film für ein breites Publikum und internationale Vermarktung konzipiert ist. Genau so schaut er aus [...].

[...]

Herausragend: Erwin Leder als Ernas Vater, Gerd Böckmann als Baron, Krista Stadler als Ernas Mutter, Jaron Löwenberg als Ernas Geliebter.

[...]

1973 erfand Bilgeri mit Michael Köhlmeier die heimliche Landeshymne von Vorarlberg, „Oho Vorarlberg“, ein Hit. Sein Film hingegen ist ein glattes Mainstream-Produkt, von Humor oder Ironie weitgehend frei.

### **Pressestimmen Premiere allgemein:**

#### **Neue Vorarlberger Tageszeitung, Schwarzach (25.8.)**

Wenn Reinhold Bilgeri ruft, kommen sie alle. Zur Weltpremiere seines ersten Films „Der Atem des Himmels“ strömte hochkarätiges Publikum aus allen Himmelsrichtungen herbei.

#### **Frankfurter Rundschau (28.8.)**

Bei der glamourösen Film Premiere am vergangenen Dienstag auf der Bregenzer Seebühne mischten sich dann übrigens mehr als fünfhundert Einheimische unter das Publikum, die fünf Musikantenvereine des Tals spielten auf – noch so ein Zeichen, dass der Film für die Menschen im Großen Walsertal durchaus eine heilende Wirkung hat.

#### **Oe1.orf.at, Wien (25.8.)**

Der Vorarlberger Musiker und Autor hat sich erstmals als Produzent und Regisseur an ein großes Kinoprojekt gewagt - sehr erfolgreich, wie 7.000 Besucher bei der Premiere vermuten lassen [...] Die Uraufführung war perfekt inszeniert, und als die Mitwirkenden in großer Robe am applaudierenden Publikum vorbei ins Blitzlichtgewitter schritten, kam in Bregenz gar ein bisschen Hollywood-Atmosphäre auf.

#### **Kleine Zeitung, Graz (25.8.)**

Die seit Wochen ausverkaufte Veranstaltung, bei der Bilgeris Verfilmung seines eigenen Romans rund um eine Lawinenkatastrophe im Großen Walsertal 1954 ihre Uraufführung feierte, war perfekt inszeniert.

#### **Schwäbische Zeitung, Leutkirch (26.8.)**

Es ist eine perfekt inszenierte Premierenfeier, die meisterhaft in die Dramaturgie der halbzerstörten Aida-Kulisse auf der Seebühne passt. [...] Der gewaltige Schlussapplaus zeigt, wie gut der in weiten Teilen sehr berührende Film bei den Zuschauern ankommt.

#### **Heute, Wien (26.8.)**

„Hollywood“ im schönen Ländle. Roter Teppich, Blitzlichtgewitter und 7000 Zuschauer! Reinhold Bilgeris Kinofilm-Epos „Der Atem des Himmels“ lockte zahlreiche VIPs nach Bregenz.